

KARL MEULI

# GESAMMELTE SCHRIFTEN

ERSTER BAND

Mit Benützung des Nachlasses, unter Mitwirkung von  
Wilhelm Abt, Theodor Bühler, August Burckhardt, Paul Hugger,  
Fritz Husner, Karl Jost, Franz Jung, Reinhold Merkelbach,  
Mohammed Rassem, Eduard Strübin, Hans Wernle

herausgegeben von Thomas Geizer



SCHWABE & CO . VERLAG • BASEL/STUTTGART

1975

# INHALT DES ERSTEN BANDES

Zwischentitel und Inhaltsangaben, die nicht von Meuli selber stammen, sind in eckige Klammern gesetzt.

<i>Gesamtverzeichnis</i>	<i>für</i>	<i>beide</i>	<i>Bände</i> .....	5
<i>Vorwort des Herausgebers.</i>				7
<i>Abkürzungsverzeichnis.</i>				17
<i>Bibliographie der Veröffentlichungen von Karl Meuli.</i>				21

## I. ZUM MASKENWESEN

<i>Bettelumzüge im Totenkultus, Opferritual und Volksbrauch.</i>	33
1. [Ein Toggenburger Heischezug, Heischeverse und das für solche Umzüge Gemeinsame und Typische] 33 — 2. [Bluträcher treiben beim Tod eines grossen Mannes als Heischende das Wergeid ein] 42 - 3. [Heischezüge beim sakramental-magischen Opfer sollen den Geopferten versöhnen] 48 - 4. [Bei der Initiation und beim periodischen Totenfest versöhnen Heischezüge die getöteten Initianden und die Toten] 54 - 5. [Zusammenfassung und Deutung einiger Eigentümlichkeiten] 60 - 6. [Sonderentwicklungen im volkstümlichen Rechtswesen und bei Niedriggestellten] 63	
<i>Die deutschen Masken.</i>	69
<i>Vorbemerkung</i>	69
I. MASKEN DER PRIMITIVEN.	71
Maskenzeiten 72 - Maskenformen 72 - Maskennamen 73 - Verhalten der Masken 74 - Bosheit der Masken 75 — Verbreitung der Masken 76 - Sonderentwicklungen 76 — Zusammenfassung 77	
II. DIE DEUTSCHEN MASKEN.	78
<i>Allgemeines</i> 78 - <i>Maskenzeiten</i> 78 - <i>Die einzelnen Masken</i> 80: Die Neujahrsmasken der Goten 80 - Langobardische Masken 81: walapauz 81, masca82, talamasca 85 — [Althochdeutsche Masken und Maskennamen] 86: Ahd, hagazussa, nhd. Hexe 86, Ahd. hagubart 87, Ahd. scema; Schembart 88, Ahd. grima 92, Isengrind g3, Harlekin 94, Die Perchten 102 - Verwandte Masken, vornehmlich des Alpengebietes 109 - Sonstige Maskennamen 115 - <i>Maskenglaube aus den Maskennamen</i> 120 - <i>Ausstattung und Benehmen der Masken</i> 127 — <i>Knabenschaften als Maskenträger</i> 133 - <i>Masken ausserhalb der Festzeiten: Hochzeit, Charivari, Schlacht- und Schützenfeste</i> 135 — <i>Städtische und höfische Formen des Maskentreibens</i> 139 — <i>Kirchliche Entwicklungen und Einflüsse</i> 143: festum fatuorum, Knabenbischof 143, St. Nikolaus 148, Bescherchrist, Ursula, Martin, Drei Könige 154 - <i>Kriegsmasken</i> 156	
<i>Schlussbemerkung</i>	161

<i>Schnegehäusler, BlätzUböögg und Federehans</i> . . . . .	163
<i>Eine Zeichnung Jost Ammanns (1585)</i> . . . . .	171
<i>Schweizer Masken und Maskenbräuche</i> . . . . .	177
I. LEBENDER BRAUCH . . . . .	179
<i>Im Lötschental</i> 179 — <i>Im Graubünden</i> 183 — <i>Im Sarganserland</i> 190 — <i>In der Inner- schweiz</i> 193: 1. Der Greiflet und Verwandtes 193 - 2. Die Einsiedler Fast- nacht 203 - 3, Die Älplerkilbi 207	
II. SINN UND URSPRÜNGE . . . . .	210
<i>[Grundzüge der Maskenfeste]</i> 210: [Die Masken stellen die periodisch wieder- kehrenden Ahnengeister dar] 211 - [Die saturnalienartigen Maskenfeste sind aus Totenfesten durch Ritualisierung der «Ergriffenheit» entstanden] 213 - <i>[Verbreitung derartiger Maskenfeste]</i> 217: [China und Japan] 217 - [Indoger- manen] 218: [Altpersien] 218, [Slawen] 220, [Altgriechenland] 222, [Römer] 223, [Germanen] 225 — <i>[Zusammenfassung]</i> 229	
III. ENTWICKLUNGSFORMEN . . . . .	230
[Das Wüetisheer in Sage und Brauch] 231 — [Seltenheit der Tiermasken] 235 — [Typische Maskengestalten] 237: [Schrat] 237, [Bewaffnete, Alte, Masken- spiel] 239-[Verhaltender Masken] 240: [Heischen] 240: [Heimsuchung] 241, [städtische Formen] 242, [Vorrecht der Armen und Kinder] 243-[Spen- den] 246 - [Strafen und Rügen: Dachabdecken, Charivari, Narrengericht] 247 - [Soziale Funktion der Masken] 249 - <i>[Zusammenfassung und Ausblick]</i> 249	
<i>Altrömischer Maskenbrauch</i> . . . . .	251
[Vergil Georg. 2, 380-396: Text und Überblick] 251 - [380-384: Die länd- lichen Dionysien als Wiege des attischen Dramas nach der Theorie des Eratosthenes] 254 - [Das italische Fest, 385-389, sind nach Ausweis der oscilla und der Holzmasken (larvae) die Compitalien] 258 - [Charakteristik der Compitalien als saturn alienartigem Maskenfest] 266 - [Maskierung an den Compitalien bezeugt auch der galerus der Laren] 268 - [Varro als Quelle Vergils] 271 - [Den Compitalien entsprechen die oskischen Atellanen] 273 - [Die Laren als Totengeister] 274- <i>Exkurs 1: Zur &lt;s.Eratosthenischen Theorie&gt;</i> 276 - <i>Exkurs 2: Bemerkungen zu Varro 'De scaenicis originibus'</i> 278	
<i>Der Ursprung der Fastnacht</i> . . . . .	283
[Vorbemerkungen zur Methode] 283 - [Zusammenfassung der bisherigen Thesen, teils anhand neuen Materials] 285: [Maskenwesen im germanischen Bereich alt, christlich beeinflusst] 285, [Masken als Totengeister: nach ihren Namen] 287, [ihrer Gestalt (Zwerg)] 287, [dem Benehmen] 289, [beim Hei- schen und Spenden] 289; [Entwicklungsformen] 291 - [Die im Maskenrecht erscheinenden Ächterstrafen gehen mit dem Maskenwesen wohl gemeinsam auf indogermanische Zeit zurück] 292 — [Die Fastnacht als Sonderform des neujährlichen Besuchsfestes der toten Ahnen] 296: [Sinn des Festes] 296, [Komische Masken] 297, [Legale Anarchie] 297, [Besuch der Ahnen (Pelo- ria)] 298, [Sintflutsage und Sintflutspiel] 299	

II. ZU DEN TRAUERSITTEN

*Drei Grundzüge des Totenglaubens.* . . . . . 303  
 [Drei Grundzüge beherrschen den Totenglauben: der Tote lebt weiter, er ist mächtig, er ist gut und böse zugleich] 303 - [Ihre Deutung aus den psychologischen Gegebenheiten] 310: [Nichtexistenz als Denkmöglichkeit] 311, [Vorherrschaft des Erinnerungsbildes] 312, [Der Anthropismus] 318, [Die Ambivalenz des gefühlsmässigen Verhaltens] 322, [Die Totenklage als Ausdruck der Ambivalenz] 325

*Entstehung und Sinn der Trauersitten.* . . . . . 333  
 [Unzulänglichkeit rationalistischer Zweckdeutungen] 333 - [Das zeremoniöse Trauerweinen ist aus einem Spontanaffekt ritualisiert] 335 - [Die Melancholie als affektives Verhaltensmuster der Trauersitten im strengeren Sinn] 338 - [Ritualisierung bei der Behandlung des Haars, bei Selbstverwundungen und beim Zerstören] 344 - [Die sozialen Ursachen der Ritualisierung] 350

*Das Weinen als Sitte.* . . . . . 353  
 [Forawi] 353 - Einleitung 355 - Das natürliche Weinen 356 - [Ritualisierte Formen des Weinens:] Das Trauerweinen 361, Das Gebetweinen 374, Das Grussweinen 380

*Vom Tränenkrüglein, von Predigerbrüdern und vom Trösten.* . . . . . 387  
 [Grimms Märchen 10g 'Das Totenhemdchen'] 387 - 1. Die Quelle des Märchens 388 - 2. Von Predigerbrüdern 395 - 3. Totenhemdchen und Tränenkrug 403 - 4. Vom Trösten: [Tröstungsbräuche als folgerichtiger Abschluss der Trauerbräuche] 409; [Formen: Verführung zum Lachen] 413, [Trostgeschenke] 417, [Sympathie, Mittrauern] 422, [Trostrede] 425 - [Schlussbemerkungen: Das 'Tränenkrüglein' als Trosterzählung] 432, [Sitte als verbindliche Ausformung des gefühlsmässigen Spontanverhaltens] 432 - Ein Nachtrag [über moderne Exempeltbücher] 433

III. ZU RECHTSBRÄUCHEN

*Lateinisch 'morior'<sup>3</sup> - deutsch 'morden'.* . . . . . 439

*Über einige alte Rechtsbräuche.* . . . . . 445  
 [Ausreibung als Rechtsform im Irland des 19. Jh.] 445 - [Die Wüstung als Mittel, friedlos zu machen, und ihr Sinn] 448 - [Partialwüstungen] 456: [Dachabdecken] 457, [Türabhängen] 458, [Verpfählung] 459, [Fastnächtliches Pflugziehen] 460, [Heimsuchung] 464

*Charivari.* . . . . . 471  
 [Zur Etymologie] 471 - [Charivari als Akt der Volksjustiz] 472 - [Im Chivalari des Fauvelromans sind die Ächterstrafen Dachabdecken, Türabhängen und Brunnenverschliessen benützt] 473 - [In ähnlichen Fällen verfährt die Volksjustiz auch sonst entsprechend: Pflugziehen] 477, [«Tierjagen»] 479 - [Folgerungen; charivari einst Jagdruf?] 483

IV. ZUR VOLKSKUNDE

<i>Volkstum, Sitte und Brauch</i> . . . . .	487
<i>Volkstumspflege und wissenschaftliche Volkskunde</i> . . . . .	493
[Problematisches Verhältnis von wissenschaftlicher Volkskunde und Volkstumspflege zur Kulturpolitik] 493 - [Die Begründer der wissenschaftlichen Volkskunde als Volkstumspfleger in geistiger Abwehrstellung gegen Aufklärung und Revolution] 495: [Edmund Burke] 495, [Justus Moser] 497, [Brüder Grimm] 498 - [Ihre organische Auffassung auch heute gefährdet] 499 - [Volkskunde als Wissenschaft sollte sich der Kulturpolitik enthalten] 500	
« <i>Das Blatt hat sich gewendet</i> » . . . . .	503
[Redensarten in den deutschen Dialekten] 503 - [Grundlage ist das Wenden der Baumblätter] 506 - [ <i>Antike Beschreibungen bei</i> : Theophrast] 506, [Gellius und Plinius] 507 - [Die Sommersonnwende in deutschen Wetterregeln und Sprichwörtern] 508 — [Die Redensart als selbständiges deutsches Sprachgut] 510	
<i>Sitte und Brauch des Bauern</i> . . . . .	513
[Die Aufgabe der Geisteswissenschaften] 513 — [ <i>Drei Hauptepochen des Brauchtums</i> ] 514: [Zur magischen Weltanschauung der Vorzeit] 515 - [1. Alemannisches Erbe: Hirtenkultur] 515, [Ackerbaukultur] 518: [Brautstein] 518, [Besuchsfest der Ahnen] 520, [Knabenschaften] 522, [Korndämonen] 522 - [2. Römisch-christliche Einflüsse] 523 - [3. Wirkungen von Reformation und Aufklärung] 526	
<i>Gotthelf über Bauern und Hirten</i> .....	529
[Hirten und Ackerbauern in der alten Schweiz] 529 — [Zurückdrängung der Hirten durch die Ackerbauern] 530 - [Bauernart und Hirtenart] 531 - [Die Küher] 532: [Schmutz] 533, [Stärke] 534, [Müsse] 535, [Schwingen, Jauchzen, und Singen] 535 - [Bauern- und Hirtennahrung] 536	

ANHANG: DREI ANSPRACHEN

<i>Volkskundetagung vom 19. September 1938</i> . . . . .	541
<i>Zwischen Schule und Universität (1932)</i> . . . . .	543
<i>Über Höflichkeit (1953)</i> . . . . .	549

NACHWORTE

<i>Machworte der Bearbeiter</i> . . . . .	557
<i>Zur Bearbeitung von Text und Anmerkungen</i> . . . . .	571
<i>Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen im ersten Band</i> . . . . .	575
<i>Inhalt des ersten Bandes</i> . . . . .	579

KARL MEULI

GESAMMELTE SCHRIFTEN

ZWEITER BAND

Mit Benützung des Nachlasses, unter Mitwirkung von  
Wilhelm Abt, Theodor Bühler, August Burckhardt, Paul Hugger,  
Fritz Husner, Karl Jost, Franz Jung, Reinhold Merkelbach,  
Mohammed Rassem, Eduard Strübin, Hans Wernle

herausgegeben von Thomas Geizer



SCHWABE & GO • VERLAG • BASEL/STUTT GART

1975

## INHALT DES ZWEITEN BANDES

Zwischentitel und Inhaltsangaben, die nicht von Meuli selber stammen, sind in eckige Klammern gesetzt.

*Gesamtverzeichnis für beide Bände*.....585

*Abkürzungsverzeichnis* . . . . . 587

### V. ZUR LITERATUR- UND KULTURGESCHICHTE

*Odyssee und Argonautika* . . . . . 593

I. ARGONAUTENSAGE UND HELFERMÄRCHEN . . . . . 593

Um die älteste Gestalt der Argonautensage zu finden, genügt eine Prüfung der ältesten äusseren Zeugnisse nicht 593 - Die wunderbaren Eigenschaften mehrerer Argonauten zeigen die Verwandtschaft der Sage mit dem Helfermärchen 594 - In der Argonautensage hat jedoch das novellistische Motiv von der Hilfe der liebenden Königstochter die Taten der kunstreichen Diener verdrängt 596 - Bemerkungen zum Helfermärchen 597 - Die indische Fassung (ohne den Haupthelden, der die Unterstützung der kunstreichen Diener geniesst) ist sekundär, denn die Lösung des Konfliktes ist nur nach indischer Anschauung befriedigend und statt der kunstreichen Diener kennt das gleiche Märchen auch hilfreiche Tiere 597 - Diese offenbar ältere theriomorphe Fassung ist auch für Griechenland vorauszusetzen 599 - Spuren davon sind noch in der Argonautensage kenntlich: Lynkeus, Koronos, Echion, Autolykos, Ankaios 600, Argos, Kastor, Periklymenos? 602 - Die Fahrt der Helden ging ursprünglich über das Meer ins Jenseits, zur Sonne, und zurück durch das mythische Sonnentor 604 - Argonauten mit wunderbaren Eigenschaften: Autolykos, Idas 607, Palaimon, Erginos, Boreaden ? 608 - Zusammenfassung, die Urfabel 609

II. DIE IRRFAHRTEN DES ODYSSEUS . . . . . 610

*Die Einheit der Erzählung* 610: Die Erzählung der Odyssee ist keine «mythische» Einheit mehr 611 — Die künstlerische Einheit der Erzählung 612 - Die postulierte «ältere Odyssee», in der auf das Abenteuer von Thrinakia direkt die Phäakengeschichten ohne die Dichtung von Kalypso folgten, lässt sich nicht halten, wie die vergleichende Interpretation von Odysseus' Lügengeschichten zeigt 613 - Die Kalypsodichtung lässt sich aber auch aus den Partien, die die Apologe vorbereiten, nicht ohne Gefährdung des Ganzen auslösen 617, und ebensowenig lässt sich ein Abschluss eines selbständigen Kalypsoliedes gewinnen 618 - Die Apologe selbst zeigen eine gleichmässig durchgreifende, planvolle Behandlung 621: Gruppierung zu je dreimal drei Abenteuern 621, durchgehend gleiche Charakteristik des Odysseus 621, andere Einzelheiten 623, durchgehende Beobachtung des

Jorgensenschen Gesetzes 624 - *Die Widersprüche der Erzählung* 626: Widersprüche in der Lokalisation der Irrfahrten: Lotophagen, Kyklopen, Aiolosinsel und Ogygia sind im Westen gedacht 627, Aiaia, die Laestrygonen und folglich wohl auch die mit diesen eng verbundenen Abenteuer im Osten 627 - Die Bücher  $\alpha$  und  $\beta$  machen den Eindruck formeller Unursprünglichkeit 630 - In ihnen wiegt das Element des Märchenhaft-Wunderbaren vor 631 - Die Abenteuer der anderen Bücher haben dagegen mehr Gehalt an individueller Erfindung 633: Kalypso 633: Sie ist keine alte Unterweltsgöttin 633, die Einzelheiten der homerischen Schilderung haben ohne Ausnahme einen rein poetischen Zweck 634 - Phäakem 636 - Polyphem 636 - Das «Polyphemmärchen 1) ist der Abhängigkeit von der Odyssee verdächtig 636 - Verwandt sind dagegen zwei ältere primitive Erzählungen, die vom «Selbergetan» und die von der Berauschung eines Naturdämons 640 - Beide Geschichten werden vorzugsweise von den Wilden Leuten erzählt 642 - Auch die Kyklopen sind eine Art Wilder Leute, Fruchtbarkeits- und Gewitterdämonen 642, und als solche stehen sie dem Erdherrn Poseidon nahe 645 - Dass Poseidon Vater des Polyphem sei, hat also nicht erst unser Dichter erfunden; trotzdem überwiegt auch in der Kyklopie individuelle Dichtererfindung 646 - Kikonen, Lotophagen und Aiolos sind aufs engste mit der Kyklopie verknüpft 648

III. ODYSSEE UND ARGONAUTIKA . . . . . 649

Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse 64g - Die Widersprüche zwischen den beiden Abenteuerreihen (örtliche Vorstellung, formelle Originalität oder Unursprünglichkeit, Vorwiegen des märchenhaften Elements oder des Erfindungsgehalts) erklären sich durch die Annahme, dass die Abenteuer von Teleylos bis Thrinakia (mit Ausschluss der Nekyia) aus dem Argonautenkreis auf Odysseus übertragen seien 652: so die Plankten, die Laestrygonengeschichte 653, das Sirenenabenteuer 656, ebenso Thrinakia 659 - Die Geschehnisse auf Aiaia: Kirke weist dem Odysseus den Weg, wie Phineus den Argonauten 661 - Analyse der Phineus-Sage 66 r - Das Phineus-Abenteuer entspricht einer festen Episode unseres Helfermärchens (der «Waldhausepisode»), in welcher der Held vor dem Eintritt ins Jenseits einem Dämon sein Wissen um den einzuschlagenden Weg abzwängt 663 - Ein grosser Teil der Überlieferung berichtet noch von Feindschaft und Kampf der Argonauten mit Phineus 665 - Vergleich mit der eddischen Dichtung von Thor und Utgardaloki 668 - Phineus- und Kirke-Sage sind zwei verschiedene epische Ausgestaltungen des gleichen mythischen Abenteuers und gehören demnach zum ursprünglichen Bestand der Argonautenfabel 672 - Weitere Beweise dafür 672 - Die Nekyia ist als Neuerfindung des Odysseedichters in den festen Zusammenhang der umgestalteten Argonautenfabel eingesprengt 673 — *Abschluss* 674

*Kalewala, das Nationalepos der Finnen* . . . . . 677

[Leben, Werk und Zeit des Sängers Elias Lönnrot] 677 - [Charakteristik des Kalewala] 680 - [Zum Inhalt des Epos] 684: [Hochzeitslieder] 684, [Ursprungs- und Zauber-Runen] 686, [Die Bärenlieder als Dokument fernster Vorzeit] 687 - [Mythen als älteste Stoffe des finnischen Epos] 690 - [Der schamanistische Charakter seiner Helden] 6g2 - [Zur Bedeutung und Herkunft des Schamanismus] 695



*Ein altpersischer Kriegsbrauch* . . . . . 600

[*yj* 'ein Netztreiben machen' als persischer Kriegsbrauch] 69g - [Die Treibjagden Cingiz Hans und seiner Nachfolger sind grossangelegte Armeemanöver] 705 — [Die Armeejagd ist aber wesentlich älter] 714 - [Sie hat wohl als Eigentümlichkeit der innerasiatischen berittenen Hirtenkrieger zu gelten] 717 - [Das Netztreiben bei den Assyern] 720 - [Zur Benützung des Netzes beim Fischen und Jagen und im Kampf] 724

*Herkunft und Wesen der Fabel* . . . . . 731

[*Einleitung*: Die einstige Macht der Fabel] 731 — [*Das Wesen der Fabel*] 734: [Unterscheidung von Fabel und Tiergeschichte] 735 - [Der Begriff der Fabel nach Lessing und Otto Crusius] 737 - [*alvoq* bei Homer] 739 - [Die Fabel ist der diplomatisch verhüllende Vermittler einer akuten Wahrheit] 74 t - [*Die Herkunft der Fabel*] 744: [Die Fabel als Waffe des Mächtigen: Persien] 744 - [Als Waffe des Schwachen: Griechenland] 744, [Orient] 746 - [Die Fabel als selbständige Entwicklung mehrerer begabter Völker] 749 - [*Abschluss*: Die Fabel bei den Dichtern Kallimachos und Horaz] 749 - *Exkurs 1: Die verlorene Unsterblichkeit* 750 - *Exkurs 2: alvoq bei Homer* 751 - *Exkurs 3: Fabeln in konkreten Situationen* 753 - *Exkurs 4: Die Fabel bei den Rednern* 754

*Scythica Vergiliana* . . . . . 757

1. *Vergil über Schneeschuhjagd* 757: [Vergil Georg, 3, 367-383: Text und Überblick] 757 - [369-375: Schilderung einer nordischen Schneeschuhjagd] 761 - [Reichtum und Genauigkeit des ganzen Stücks] 765 - [Seine Herkunft aus altionischer Ethnographie] 769 - 2. *Renntier und Elch in antiken Zeugnissen* 769: [Die altionische Ethnographie kannte wahrscheinlich das Ren] 770 - [Sicher kannte sie den Elch] 774 -3. *Z<sup>ur</sup> Geschichte des Schneeschuhs* 779: [Die frühen Nachrichten zeigen, dass sich zur Jagd nur der Ski eignet] 779 - [Alter und Formen des Skis] 789 - [Die Raquettes der nordamerikanischen Indianer] yg3 - [Die eurasisch-nordamerikanische «Schneejagdkultur»] 795 - 4. *Herakles und die kerynitische Hindin* 797: [Die antike Überlieferung der Sage erweist den Verlust des ursprünglichen mythischen Gehalts] 798 - [Der alte Mythos nach Pindar und den eurasisch-nordamerikanischen Parallelen] 802 - [Gegen Carl Roberts Deutung] 811

VI. ZUR RELIGIONSGESCHICHTE

*Scythica* . . . . . 817

[*Einleitung*: Der hohe Rang von Herodots Bericht über die Skythen] 817 - 1. *Skythische Schamanen bei Herodot* 818 - 2. *'Evdoesg. Schamanentum verwandter Völker* 824: [Die 'Evägesg sind skythische Berufsschamanen] 825 - [Schamanistischer Glaube bei den nächstverwandten Persern und Indern] 82g — [Das Schwitzbad bei den Indogermanen] 833 — 3. *Methodisches. Der Schamane und seine Poesie* 835: [Die Kulturverwandtschaft zwischen den Indogermanen und den mittel- und nordasiatischen Primitivkulturen] 835 - [Nomadische Kulturelemente bei den Skythen] 839; [Das Schamanenwesen] 841: [Die Altertümlichkeit des nordasiatischen Schamanismus] 842, [Die Jenseitsreise in der Schamanenpoesie] 845 - 4. *Ansteas und Abaris* 853:

[Aristeas<sup>1</sup> Arimaspeia als skythisch-griechische Schamanendichtung] 853 -  
 [Schamanistisches in der Abarislegende] 85g - [Der Thraker Zalmoxis]  
 864 - 5 . *Ursprünge der epischen Poesie* 865: [Die Schamanenerzählung als eine  
 der Wurzeln epischer Dichtung] 865 — [Die Jenseitsfahrt in der griechi-  
 schen Heroendichtung und im Helfermärchen] 867 - [Formale Überlebsel  
 schamanistischer Dichtung im griechischen Epos] 873 - [Schamanistisches  
 auch im finnischen Epos, dem Kalewala] 876

*Der Ursprung der olympischen Spiele* . . . . . 881

[Einleitung: Das periodische Kampfspielfest als Teil des Kultus] 881 -  
 [Das Kampfspiel im Totenkult] 883: [Antike Belege] 883 - [Ihre Fehl-  
 deutung] 885 - [Die Trauerwut und der Glaube an die Unnatürlichkeit  
 des Todes führen zu Divinationsverfahren] 887 - [Das Gottesurteil durch  
 den geregelten Zweikampf] 8g 1 - [Die periodischen Kampfspiele] 8g3: [Unge-  
 nügen der bisherigen Quellen] 893 - [Totengedenkfeste der Kirgisen] 895 -  
 [Verbreitung und Entwicklung der Kampfspielfeste bei den Hirtennomaden]  
 8g7 - [Die griechischen Feste als hirtenkriegerisches Erbe] goi -  
 [Ausblick und Zusammenfassung] gO4

*Griechische Opferbräuche* . . . . . 907

*Einleitung* go7 - Möglichkeiten, Stand und Hoffnungen der Forschung 908  
 - Opferritus und Werden des Gottesglaubens 908 - Ernüchterung 90g -  
 Hauptproblem: Teilung des Opfertiers im olympischen Ritual 909

I. SPEISUNGSOFFER . . . . . 911

Speisungsoffer empfangen die Toten 911 - Totenspeisung bei Natur-  
 völkern 912 - Ursprung derselben 912 - Totenspeisung bei den Griechen  
 gi3 - Tote erhalten gleiche Speisen wie die Lebenden gi5 - Sie gelten als  
*yigag* und *rifiai* 916 - Speisung der Heroen 916 - Speisegenossen 917 -  
 Mahlgemeinschaft mit Toten 918 - Speisegemeinschaft ist ursprünglich  
 nur im Totenkult 919 - *diviv* im Heroenkult 920 - Speiseklinen, Cathedra  
 921 - Speisung unbekannter Toter 922 - Panspermie, 'ExdrjQ delnva 922

II. CHTHONISCHE VERNICHTUNGSOFFER . . . . . 924

Zerstörungsbräuche im Totenkult 925 - Sie gehen auf die natürliche  
 Tränenwut zurück g2Ö - Haaropfer, *ä7zövi/i.ia* g28 - Umdeutung zur  
 Gabe g29 - Verzweiflungsraserei bei Griechen g2g - Griechische Zer-  
 störungsbräuche im Totenkult 930, im Opferbrauch: *ivdyia/Mi* u. ä.,  
*xaQTrovv'* 'zerstückeln' g3i - Brandopfer der Laphria in Patrae und  
 Hyampolis g32 - Daidala u. ä. g33

III. DAS OLYMPISCHE OPFER . . . . . 935

Gesamtbild g35 - Opfer verdienstlich g36 - Speisegemeinschaft mit den  
 Olympiern nur vage vorgestellt 937 - Opfer des Eumaios 937 - Vorstel-  
 lung der Gabe sekundär 938 - [Der Götterteil] 93g: (*ir*)QOi bedeutet die nack-  
 ten Knochen g3g - *di/fo&Erelv* 941 - Priesterteil und Götterteil: Knochen  
 942, Fell und Schädel 943, Hörneraltäre und *ß6&QOi* 945, Innere Teile,  
 Ohren und Zunge 946 - Götterteil nicht das Beste 947 - *Archaische Jäger-  
 bräuche* 948: Tiernähe der Jäger 94g - Töten bedenklich gso - Tiere  
 bieten sich freiwillig zur Tötung an gso - Reinheit und Räuchern g5O -  
 Scheu vor dem Töten und Abwälzen der Schuld g5i - Sofortiges Essen

INHALT DES ZWEITEN BANDES

an Ort und Stelle 954 - Bärenfeste u.a. als Totenfeiern 955 - Bestattung ganzer Tierkörper 957 - Bestattung von Schädeln und Knochen 957 - Bewirkt Regeneration des Tiers 963 — Stückchen der Glieder und Organe mitbestattet 963 - [Älteste bekannte Jägerbräuche] 964: Paläolithische Knochenbestattungen 964 - Haben roheres Ritual 970 - Mittelsteinzeitliche Tierpuppen zur Aufstellung des Fells bei afrikanischen Jägern und Ackerbauern noch üblich 968 - [Einheitliches Bild auch in Einzelheiten] gg6: Behandlung des Fells 969 - Der Augen 970 - Der Ohren, Nase und Schnauze 971 - Der Krallen und Zähne 972 - Der Zunge 973 - Der inneren Teile 974 - Der Geschlechtsorgane 975 - Bedeutung dieser Bräuche 975: [Ursprüngliche Unabhängigkeit von Götterglauben] 975 - Göttlicher Jagdherr 976 - Schuldgefühl und Mitleid 978 - Tötungs- und Opferrituale der Hirten g8o: Sie stammen aus Jägerbrauch 980 - Reinheit und Räuchern 981 - Freiwilligkeit der Opfertiere 982 - Jägerische Tötungsarten im Opferritual der Hirten 983 - Wegnahme der Augen, Ohren, Zunge usw., innerer Organe 984 - Bestattung von Stückchen der Körperglieder 984 - Verwahrung der Knochen 985 - Umdeutung als Gabe an Götter 986, An Tote g87 - Behandlung des Fells 987 - Das olympische Opferritual stimmt mit dem der asiatischen Hirten überein 989: In der Behandlung der Knochen 98g, Der Schädel ggo, Im Öj^o^erElv 990, In der Behandlung des Fells 991 - Behandlung des Fells bei antiken Jägern und beim Buphonienstier 991 - Reinheit und Räuchern 993 - c&fa>xvrat gg4 - Stirnhaare u. ä. 994 - Freiwilligkeit des Opfertiers 995 - oXaXvvyff 996 - o7i?,dy%va gg7, Im neuzeitlichen Jägerbrauch 999, Im Volksbrauch 1002 - Opfermahlzeit 1004 - [Zu einzelnen antiken Ritualen] 1004: Buphonien-Unschuldskomödie 1004 - Fluchrituale 1005: Buphonia 1005, Agrionia 1006, Tenedos 1007, Lykäen 1008, Regifugium 1009, Poplifugia 1010 - Ergebnisse ioro - Anhang 1: Das Schädel- und Langknochenopfer an das Höchste Wesen 1013 - Anhang 2: Z<sup>vir</sup>^ Aition der Agrionia roi8

Mythus, Ethnologie, Volkskunde und die Psychiatrie. . . . . 1023

Die gefesselten Götter. . . . . 1034

I. [EINLEITUNG ZUM VORTRAG IN ROM 1961]. . . . . IO35

II. EINLEITUNG [ZUM GEPLANTEN BUCH 1964]. . . . . IO37

[Plato über imürtffir] und <5det] 1037, [Gefesselte Götter und saturnalienartige Feste] 1038, [Peloria und Kronia] 1041

III. [REKONSTRUKTIONSVERSUCH NACH DEM MATERIAL IM NACHLASS] IO43

[1. Artemis Orthia Lygodesma in Sparta] 1044 - [2. Artemis Karyatis, Lyaia, Phakelitis] 1048-[3. Artemis von Ephesos] 1051 - [4. Andere Baumgöttinnen Kleinasiens] 1055 — [5. Hera von Samos] 1059 - [6. x?.elq] 1064 - [7. Dionysos] 1065 - [8. Prometheus und Hermes] 1068 - [9. Der karische Zeus] 1070-[10. IupiterOptimus MaximusHeliopolitanus] io7i-[n. Te lipinu] 1074-[12. Schlussbemerkung] 1077: [Ares-Enyalios] 1077, [Orcus] 1078, [Apollon von Tyros] 1080, [Die Tyche von Konstantinopel] 1081

Die Baumbestattung und die Ursprünge der griechischen Göttin Artemis 1083

I. KARL MEULI AN KARL SCHEFOLD ZUM 60. GEBURTSTAG AM

26. JANUAR 1965. . . . . 1083

[Die Baumdeposition des Tierkopfes in der antiken Kunst und Literatur] 1084 — [Die Hackelbergsage] 1087 - [Verbreitung und Sinn der Baumbestattung] 1088 - [Die lykischen Pfeilergräber] 1090

II. [EINE GEDANKENSKIZZE VOM 15./17. AUGUST 1966]. . . . . IO92

[1. Die Baumbestattung] 1092: [Die Baumdeposition des Tierkopfes in der antiken Kunst und Literatur] 1093 - [Die Baumbestattung des Tiers] 1094 — [Das Alter der Baumbestattung] 1095 - [Die Formen der Baumbestattung des Menschen, mit] Exkurs über den Baumsarg 1098 - [2. Der Glaube an die Wiederbelebung aus den im Baum bestatteten Knochen] 1105: [Der Glaube an die Wiederbelebung des Tiers] 1105 - [Die Bedeutung der Knochen im menschlichen Bestattungsritual] 1107 - [Die Problematik der prähistorischen Funde] 1109 - [Die Wiederbelebung in Märchen und Sage und in der Schamanenerzählung] 1 r 11 — [3. Die Personifikation der wiederbelebenden Kraft des Baums in der Baumgöttiri] 1113: [Verbreitung und Charakteristik der Baumgöttin] 1114- [Artemis als Nachfahr dieser Baumgöttin] 1115 - [Die steinzeitliche weibliche Gottheit als Göttin vom Artemis-Typus] 1117 - [Die Baumgöttinnen der Lappen und Ewenken] 1118

ANHANG: ZWEI BUCHANZEIGEN

*K. Preisendanz: Papyri Graecae magicae.* . . . . . 1121

*J. J. Bachofens Alterswerk.* . . . . . 1125

NACHWORTE

*Nachworte der Bearbeiter.* . . . . . 1141

*Biographisches Nachwort.* . . . . . 1153

*Unterlagen 1153 - 1. Karl Meulis Leben 1154: Vorfahren 1154 - Jugend 1156 - Studienjahre in München 1158 - Studienabschluss und Kriegsjahre 1160 - Meuli als Gymnasiallehrer 1163 - Das akademische Lehramt 1164 — Meuli und die Volkskunde im zweiten Weltkrieg 1166— Die späten Jahre 1167 - 2. Das Werk nyo: Meulis vergleichende Methode 1172 - Die Hauptdisposition 1179 - Ihre Vorgeschichte 1182 - Die Arbeiten zum Masken- und Rechtswesen 1186 - Die Arbeiten zum Trauerwesen ngi — Die Arbeiten über Märchen und die Entdeckung des Schamanismus 1197 - Die Arbeiten der Auseinandersetzung mit den asiatischen Vorstufen der griechischen Kultur 1200 — Z<sup>zusammenfassung</sup>.<sup>1207</sup>*

*Addenda zur Bibliographie Karl Meuli.* . . . . . 1210

*Indices.* . . . . . 1211

I. SACHEN, BEGRIFFE, METHODISCHES. . . . . 1211

II. NAMEN. . . . . 1246

III. LITERARISCHE QUELLEN, TEXTE UND AUTOREN. . . . . 1257

IV. GEOGRAPHISCHE BEGRIFFE, ORTE, VÖLKER. . . . . 1283

*Verzeichnis der Tafeln und Abbildungen im zweiten Band.* . . . . . 1294

*Inhalt des zweiten Bandes.* . . . . . 1301